



Sonja Wienecke
Weil Wienecke weiterdenkt.



**KLARTEXT
MONHEIM**

Ausgabe 3/4

V.i.S.d.P.: Sonja Wienecke,
Hauptstraße 15 a, 40789 Monheim am Rhein

An alle Haushalte

Sonja Wienecke für Monheim am Rhein

**Ich kandidiere als parteiunabhängige
Bürgermeisterkandidatin, weil ich
Monheim am Rhein gemeinsam mit meinen
vier Unterstützer-Parteien und mit Ihnen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
neu ausrichten möchte.**



Auf Ihre Stimme kommt es an!

Am 14. September 2025 entscheiden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Ihrer Stimme über die Zukunft von Monheim am Rhein. Wenn Sie mich wählen, werde ich mich mit aller Kraft für ein Monheim am Rhein einsetzen, das zukunftsorientiert, finanziell solide aufgestellt, bürgerfreundlich, nachhaltig und für alle Generationen lebenswert ist.

Die Mehrheitsfraktion im Stadtrat und der Bürgermeister haben in den letzten Jahren eine Reihe von Entscheidungen getroffen, mit denen sehr viele Bürgerinnen und Bürger nicht einverstanden sind, da behauptete Vorteile weder nachvollziehbar noch überzeugend sind. Die Kündigung der bewährten interkommunalen Zusammenarbeit zur Trinkwasserversorgung, die über ein Jahrhundert Bestand hatte, oder der Beschluss die Mack-Pyramide um- und auszubauen, sind nur Beispiele dafür.

Monheim braucht einen neuen Kurs und eine verantwortungsvolle Bürgermeisterin. Ich möchte gemeinsam mit Ihnen diesen neuen Kurs einschlagen – einen Kurs der auf Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt, Herz im Umgang mit allen Generationen und einer guten Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger basiert. Dafür braucht es jetzt einen echten Neustart. Bei diesem Kurswechsel werde ich von CDU, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, SPD und der FDP, die mich alle als ihre Bürgermeisterkandidatin nominiert haben, unterstützt.

Ich setze mich ein für unser Monheim mit Verantwortung, mit Herz und für Lebensqualität. In dieser Ausgabe von Klartext erfahren Sie mehr über mich, meinen privaten und beruflichen Werdegang, meine Motivation und meine Ziele.



**Ihre und Eure Bürgermeisterin für Monheim: Sonja Wienecke.
Lasst uns Monheim endlich wieder mit Verantwortung führen,
mit Herz und Verstand für bezahlbare Lebensqualität.**

Mitdenken! Wienecke wählen! Weil Wienecke weiter denkt!



Geben Sie mir gerne eine Rückmeldung über meine Homepage oder alternativ per E-Mail, telefonisch oder persönlich.

🌐 www.sonja-wienecke.de
✉ info@sonja-wienecke.de
☎ 02173 2641020



Mit Sonja Wienecke im Gespräch

Die Fragen stellte Angela Linhart

Sonja, was sagt Deine Familie dazu, dass Du Bürgermeisterin von Monheim am Rhein werden willst?

Ich lebe in einer Großfamilie, da finde ich es natürlich, dass das Interesse an Kommunalpolitik sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Mein Mann unterstützt mich zu hundert Prozent und einer unserer Söhne ist sehr politikinteressiert. Die anderen fünf Kids sind im Wahlkampf immer mal wieder dabei, je nach Lust und Laune, sie haben aber auch ganz andere Interessen. Mein Papa verfolgt alles intensiv und zählt die Tage bis zur Wahl rückwärts. Viele Freunde und Bekannte und auch ehemalige Schulkameraden melden sich bei mir. Ihr Zuspruch tut mir gut.

Du selbst gehörst keiner Partei an, legst Wert darauf, unabhängig zu sein. Wie kam es dazu, dass Du von CDU, Bündnis90/Die Grünen, SPD und FDP nominiert worden bist?

Begonnen hat alles mit meiner großen Neugier. Denn das Amt der Bürgermeisterin von Monheim am Rhein war kein Karriereziel von mir, die Kandidatur hat sich zufällig ergeben. Ich hatte in der Zeitung gelesen, dass es eine gemeinsame Lösung von mehreren Parteien in Monheim geben soll, da wollte ich wissen, wie das denn funktionieren kann. Ich habe in meinem Berufsleben positive Erfahrungen damit gemacht, mit verschiedenen politischen Farben zusammenzuarbeiten. Deshalb war ich mir sicher, es muss eine Person sein, die unabhängig ist, die die verschiedenen Parteien gut versteht und Vielfalt als bereichernd erlebt und wertschätzt. Also habe ich mich erkundigt, ob es denn schon jemanden gibt. Naja, und nach einem kurzen Gespräch habe ich entschieden: Das will ich machen. Als sehr motivierend habe ich es von Beginn an erlebt, dass mich alle vier Parteien vollumfänglich unterstützen. Ohne Wenn und Aber, so unterschiedlich die Parteien und ihre Akteure auch sind, und ohne mir meine Unabhängigkeit zu nehmen.

Was treibt Dich an, Sonja?

Mich treibt an, dass meine Kinder ohne die finanziellen Lasten von heute auch in vielen Jahren noch in unserer schönen Stadt Monheim am Rhein leben können. Ich habe schon lange den Eindruck, dass im Rathaus viele politische Entscheidungen in die falsche Richtung laufen und dass es leider immer mehr werden. Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich will mithelfen, die Situation zu ändern. Für mich ist es ein Herzensprojekt, Monheim am Rhein politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich wieder auf Kurs zu bringen. Ich bin hier geboren, aufgewachsen und lebe hier mit meiner Familie. In der Deutschen Sprache gibt es für das Wort Heimat keinen Plural, das ist ja kein Zufall. Ich habe hier das wohlige-warme Gefühl, zu Hause zu sein. Das hängt mit vielen lieben Menschen zusammen, mit bestimmten Orten und Erinnerungen. Es ist diese einzigartige Mischung aus Geborgenheit, Vertrautheit und Wohlbefinden, die ich in Monheim am Rhein immer wieder spüre.

Welcher ist Dein Lieblingsplatz in Monheim?

Da fallen mir sofort zwei Orte ein. Ich bin immer wieder gerne im Knipprat-her Wald und auch am Aalschokker in Baumberg.

Lass uns einen Blick in die Zukunft werfen. Wie stellst Du Dir die Arbeit mit dem Stadtrat vor, wenn sich die Parteien, die Dich ursprünglich unterstützt haben, im Tagesgeschäft uneinig sind?

Konstruktiv. Und positiv. Die Parteien sind sich doch auch jetzt schon in einigen inhaltlichen Themen nicht einig. Und alles andere wäre auch seltsam, denn dann würden sie auftreten wie eine Partei, wären also nicht unterscheidbar. Wir sprechen über Vielfalt, diese finde ich wertvoll und wichtig. Es soll kontroverse Diskussionen über inhaltliche Themen geben. Davon lebt die Demokratie. Abhängig von der Zusammensetzung des Stadtrates werden dann politische Mehrheiten bestimmte Entscheidungen treffen. Das wird ohne die Bereitschaft zu Kompromissen nicht funktionieren. Das klappt in der Zusammenarbeit im Wahlkampf bisher sehr gut, das kann ich mir deshalb zukünftig auch im Stadtrat vorstellen. Hinzu kommt ein ganz entscheidender Aspekt: Wir haben in Monheim kompetente und fachlich versierte Verwaltungsmitarbeiter, die alle notwendigen Informationen so aufbereiten können, dass gute Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten möglich sind.

Wer ich bin – und warum ich kandidiere

Lebenslauf

7. April 1981	geboren in Düsseldorf
1981 - 1987	erste Lebensjahre Lichtenberger Straße, Monheim
1984 - 1987	Kindergarten Grünauer Straße
1987	Umzug nach Baumberg
1987 - 1991	Winrich von Kniprode Grundschule in Baumberg
1991 - 2000	Otto-Hahn-Gymnasium bis zum Abitur
2006 - 2010	Geburt von drei Kindern
Seit 2020	Verheiratet mit Stefan Wienecke und Patchworkfamilie mit insgesamt 6 Kindern

Beruflicher Werdegang

2000 - 2021	Stadtverwaltung Solingen
2000 - 2003	Duale Ausbildung in der Stadtverwaltung Solingen mit Praktika in der Vollstreckung, im Natur- und Umweltamt, Sozialamt und Ausländeramt Duales Studium Verwaltung (FH Köln) / Abschluss Diplomverwaltungswirtin (FH Köln) inklusive Auslandssemester in Blyth, England (Partnerstadt von Solingen)
2003 - 2006	Studium Betriebswirtschaft (Verwaltungsakademie Düsseldorf) / Abschluss Diplombetriebswirtin
2003 - 2004	Sozialamt
2005 - 2007	ARGE Solingen/ Jobcenter (Eingliederung/Controlling)
2007 - 2012	Jugendamt (Controlling)
2012 - 2014	Kämmerei (Teilplanverantwortung Jugend und Jobcenter)
2012 - 2015	Studium Public Administration (Uni Kassel) / Abschluss Master of Public Administration
2014 - 2017	Kämmerei Abteilungsleitung Investitionen & Schulden
2017 - 2021	Stellv. Jugendamtsleitung
Seit 2021	Stadtverwaltung Langenfeld Fachbereichsleitung Jugend, Schule, Sport Verwaltungsvorstand Geschäftsführung Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Städte Langenfeld (Rhld.) und Monheim, Mitglied Zweckverband Bettine von Arnim Gesamtschule, Mitglied Zweckverband berufsbildende Schulen Leverkusen Opladen, Mitglied Aufsichtsrat Bildung ³

Welch ein Typ Bürgermeisterin wärst Du?

Ich möchte mit der Expertise der Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger dienstleistungsorientiert beraten und eben nicht belehren. Die Verwaltung ist ein starkes Team mit einer hohen Fachkompetenz, die es zu nutzen gilt, um alle Entscheidungen umfassend und sachgerecht vorzubereiten und nach Beschlüssen entsprechend umzusetzen. Dabei werde ich Entscheidungsspielräume nutzen, innovativ arbeiten und die Kompetenzen und Stärken aller Beteiligten ausschöpfen. Und mich selbstverständlich an Recht und Gesetze halten. Weggefährten aus meinem beruflichen und privaten Umfeld beschreiben mich als fair und respektvoll. So will ich auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Mitarbeitern der Stadt und den politischen Akteuren umgehen. Es geht um Monheim am Rhein, meine Priorität ist, im Sinne der Stadt zu handeln.

Sonja, es ist Dein erster Wahlkampf. Wie erlebst Du diesen?

Bislang absolut fair. Mit Lucas Risse hatte ich bereits einige gemeinsame Termine, wir begegnen uns respektvoll. Jeder von uns hatte dabei die Chance, seine politische Sicht darzustellen. Ich denke, dass mich zwischenzeitlich viele Bürgerinnen und Bürger als sehr gute Alternative zu Peto und ihrem Kandidaten wahrnehmen. Ich höre immer wieder, dass die Menschen froh sind, eine Wahl zu haben. Inzwischen bekomme ich sehr viele Terminanfragen von Vereinen, Unternehmern und Netzwerknern, diese Veranstaltungen besuche ich gerne. Auch im weiteren Verlauf des Wahlkampfes werde ich bewusst bei meiner sachlichen, argumentativen Diskussionskultur bleiben. Persönliche Angriffe lehne ich ab. Das entspricht weder meinem Stil noch meinem Verständnis von einem fairen demokratischen Miteinander.



Eine Deiner Kernthesen ist, dass manches in Monheim eine ganze Zeit recht gut gelaufen ist. Wann haben die Entscheidungsträger der Peto Deine Meinung nach den Faden verloren?

Der Geysir war im Jahr 2020 das erste Kunstwerk, das mein Verständnis für die Ausrichtung der Politik der Peto erschüttert hat. Zu teuer, zu aufwändig finde ich dieses Projekt. Christian Sievers, der Moderator des ZDF-Heute Journals, nennt den Geysir im Kreisverkehr absurd. Ich denke, das trifft es genau. Monheim am Rhein hat schon viel zu lange den Ruf, verschwenderisch zu sein. Auch das will ich korrigieren. Immer mehr, immer größer geht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger. Ich freue mich, dass viele Menschen hier in der Stadt besorgt auf das riesengroße Ausgabenproblem blicken. Am Wahltag wird auch darüber entschieden, es geht also um die Zukunft unserer Heimatstadt.

Monheim ist zum ersten Mal seit 15 Jahren wieder in der Haushaltssicherung, die Gewerbesteuererinnahmen sind eingebrochen, und mit etwa einer Milliarde Euro Schulden steht Monheim miserabel da. Ein knallharter Sparkurs ist also nötig, der notwendigerweise unbeliebt macht. Wieso willst Du dennoch das Bürgermeisteramt in Monheim am Rhein übernehmen?

Weil mir die Ausrichtung unserer Stadt in den letzten Jahren nicht mehr gefällt. Wie gesagt: Ich habe Kinder und wünsche mir, dass sie auch in vielen Jahren noch ein lebendiges Monheim vorfinden werden. Ich will daran arbeiten, unsere Finanzen wieder in Ordnung zu bringen, um uns auch zukünftig bestimmte Annehmlichkeiten leisten zu können. Wie beispielsweise Beitragsfreiheit von Kitas und Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder oder auch wieder eine niedrigere Grundsteuer für alle. Auch die gewohnten Feste zur Freude der Bürgerinnen und Bürger und zur Belebung der innerstädtischen Bereiche sollen weiterhin stattfinden, aber manche eine Nummer kleiner oder mit mehr ehrenamtlichem Engagement und weniger städtischen Ressourcen.

Außerdem finde ich, dass sich nach zehn Jahren absoluter Mehrheit einer Partei im Stadtrat bestimmte Strukturen und Umgangsformen verfestigt haben, die unserer Stadtgesellschaft nicht guttun. Auch hier möchte ich die verschiedenen Lager wieder mehr zusammenbringen.

Ich weiß, dass das Bürgermeisteramt in den nächsten fünf Jahren kein Zuckerschlecken wird. Und ich erwarte auch keine freudigen Nachrichten nach dem unvermeidlichen Kassensturz, im Gegenteil. Ich traue es mir nach meinen viel-

fältigen Erfahrungen in den Stadtverwaltungen in Solingen und Langenfeld zu, das Bürgermeisteramt in Monheim am Rhein gut auszufüllen und die notwendigen Entscheidungen richtig zu treffen. Hinzu kommt: Ich weiß, dass ich mich auf die mich unterstützenden Parteien und die Stadtverwaltung verlassen kann, die genau wie ich am Wohl der Stadt Monheim am Rhein interessiert sind und mit mir daran arbeiten werden. Werde ich gewählt, kann ich auf ein tolles Team im und außerhalb des Rathauses zählen.

Welche sind die ersten drei Entscheidungen, die Du im Falle eines Wahlerfolges sofort treffen und umsetzen würdest?

Da muss ich nicht lange nachdenken. Ich würde die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verbandswasserwerk Langenfeld fortsetzen und umgehend einen neuen Vertrag schließen. Ich möchte die Innenstadt mit Bäumen und Pflanzen aufwerten, um mehr Natur in die Stadt zu bringen und eine angemessene Anzahl an Bänken aufstellen, damit alle Generationen verweilen können.

Hat es eine Frau in der Politik im Jahr 2025 schwerer als ein Mann?

Ich weiß nicht, wie schwer es für einen Mann ist, aber ich denke, ich habe es als Frau nicht schwerer. In der Wahlkampfzeit sprechen mich viele Menschen an, die meine weichere, vielleicht feinere Art des Vorgehens als sehr angenehm und bereichernd empfinden. Ich sage es so: Nicht mit dem Kopf durch die Wand, sondern mit den Augen das Schlüsselloch finden. Das beschreibt meine Herangehensweise gut. Und es funktioniert.

Du führst unzählige Gespräche. Woran stören sich die Menschen in Monheim am Rhein am meisten?

Viele Bürgerinnen und Bürger haben das Gefühl, von den aktuellen Amtsinhabern nicht gehört zu werden. Das führt zu einer Entfremdung, zu Enttäuschung und Unzufriedenheit und in einem nächsten Schritt zu einer Distanz zur Kommunalpolitik. Das finde ich sehr bitter, denn gerade auf dieser Ebene der Demokratie ist es für alle in der Stadtgesellschaft möglich, aktiv zu werden und mitzugestalten. Verdross dagegen lähmt.

Auf was freust Du Dich mehr: Künftig vielleicht die Geschehnisse Deiner Heimatstadt mitgestalten zu können oder auf den beständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern?

Ich freue mich darauf, den Bürgerinnen und Bürgern weiter zuzuhören, um auf Grundlage dieses Dialogs die Zukunft der Stadt gestalten zu können.



Geben Sie mir gerne eine Rückmeldung über meine Homepage oder alternativ per E-Mail, telefonisch oder persönlich.

✉ info@sonja-wienecke.de
🌐 www.sonja-wienecke.de
☎ 02173 2641020





Markus Gronauer
Vorsitzender Fraktion & Partei

1. Warum unterstützt Ihr mich?

Die CDU unterstützt Sonja Wienecke, weil sie für einen respektvollen, wirtschaftlich verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Kurs steht – getragen von Erfahrung, Herzblut und dem Willen zur Zusammenarbeit.

2. Welche Werte oder Themen teile ich mit Euch?

Sonja Wienecke tritt zwar als parteiunabhängige Kandidatin an, vertritt jedoch im Kern wichtige Ziele, die auch für die CDU essentiell sind:

- Solide Finanzen und Ausgabendisziplin
- Maßvolle Stadtentwicklung
- Bürgernahe und transparente Verwaltung
- Stärkung des Ehrenamts

3. Was qualifiziert mich besonders für das Amt?

Sonja Wienecke ist ein Kind unserer Stadt, sie ist hier aufgewachsen und kennt die Menschen und ihre Probleme. Sie hat Verwaltung von der Pike auf gelernt und mittlerweile langjährige Führungserfahrung in kommunalen Verwaltungen (u.a. Fachbereichsleitung Jugend, Schule, Sport in Langenfeld). Neben ihrer fachlichen Qualifikation, vereint Sonja Wienecke als engagierte Mutter und erfahrene Vermittlerin Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Führungsstärke – sie hört zu, handelt mit Herz und verbindet, was zusammengehört.

4. Was wünscht Ihr Euch für unsere Stadt unter meiner Führung?

Unter Sonja Wieneckes Führung wird Monheim wieder mit Augenmaß regiert – mit einer Politik, die auf Vernunft statt Prestige setzt, auf Dialog statt Alleingänge, und auf eine solide Finanzpolitik, die den Menschen dient und nicht dem Eigenlob. Sie steht für eine Stadtentwicklung, die Lebensqualität erhält, Familien stärkt und Generationengerechtigkeit ernst nimmt.



Sabine Lorenz,
stelv. Fraktionsvorsitzende

Liebe Monheimerin, lieber Monheimer, als eine der vier Oppositionsparteien im Rat der Stadt Monheim unterstützen wir von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN von ganzem Herzen die Kandidatur von Sonja Wienecke als unserer gemeinsamen Bürgermeisterkandidatin.

Monheim braucht dringend eine seriöse Ausgabenpolitik, damit Luxusprojekte die Verschuldung der Stadt nicht weiter bedrohlich in die Höhe treiben. Und Monheim verdient einen fairen Umgang im Stadtrat, damit sich endlich die besten Argumente und Ideen durchsetzen und nicht alles nur von einer Partei diktiert wird. Davon sind wir GRÜNE überzeugt und dafür bringt Sonja Wienecke die besten Voraussetzungen mit: durch ihre jahrelange Erfahrung in der kommunalen Verwaltung besitzt sie die nötige Fach- und Führungskompetenz sowie die Fähigkeit gute Kompromisse auszuhandeln. Und als parteipolitisch neutrale Kandidatin steht sie für ein wertschätzendes, sachorientiertes Miteinander im Stadtrat und für die Bürgerinnen und Bürgern.

Wie wir GRÜNE setzt Sonja auf eine Stadtentwicklung, die ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit verbindet. Eine Stadt, in der sich alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion – zuhause fühlen können. Gemeinsam wollen wir Chancengleichheit für alle Kinder: die kostenfreien KiTas sollen beibehalten und Mo.Ki weiterentwickelt werden. Gemeinsam werden wir gute Unterstützungs- und Beratungsangebote für die ältere Generation erarbeiten. Auch das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung verbindet uns: für mehr Grün in der Stadt, den Erhalt der bestehenden Grün- und Freiflächen, sowie eine Klimapolitik, die endlich das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 ernsthaft anpackt. Wir sind überzeugt, mit Sonja Wienecke können wir zu einer konstruktiven, lösungsorientierten Zusammenarbeit im Rat zurückkehren, in der wir unsere GRÜNEN Anliegen umsetzen können.



Christian Steinacker
Vorsitzender der SPD Monheim am Rhein

Warum die SPD Monheim Sonja Wienecke unterstützt

Die SPD Monheim am Rhein unterstützt Sonja Wienecke, weil Monheim eine Bürgermeisterin braucht, die nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen führt. Sonja steht für einen Politikstil, der auf Zuhören, Verstehen und gemeinsame Lösungen setzt – und genau das fehlt unserer Stadt seit Jahren.

Wir stellen uns geschlossen hinter Sonja, weil sie mit Weitblick, Sachverstand und Bodenhaftung an die Herausforderungen unserer Zeit herangeht. Ob soziale Gerechtigkeit, smarte Stadtentwicklung, verantwortungsvolle Haushaltsführung oder nachhaltiger Klimaschutz – Sonja denkt weiter, statt nur groß. Sie will Monheim nicht umkrepeln, sondern mit Maß und Vernunft in eine gute Zukunft führen.

Für uns ist klar: Mit Sonja Wienecke bekommt Monheim eine Bürgermeisterin, die wieder alle mitnimmt. Die fair mit den politischen Kräften umgeht, transparent entscheidet – und sich der Verantwortung für die ganze Stadt stellt.

Weil Wienecke weiterdenkt.



Martin Brand
Generalsekretär
FDP Monheim am Rhein

Sonja Wienecke ist eine erfahrene Fachfrau für kommunale Strukturen, die weiß, was sie macht. In ihrer aktuellen leitenden Position in der Stadtverwaltung der Nachbarstadt Langenfeld hat sie gezeigt, dass sie Verantwortung übernimmt und auch in finanziell schwierigen Situationen verlässlich handelt. Diese Erfahrung ist besonders wertvoll, denn Monheim am Rhein steht vor großen Herausforderungen. Gerade in einer Phase wachsender Unsicherheit braucht es eine Persönlichkeit an der Spitze, die Prioritäten setzt und den Überblick behält.

Als unabhängige Kandidatin bringt Sonja Wienecke zudem genau die Neutralität mit, die es braucht, um unsere Stadt sachlich und zukunftsorientiert zu führen. Für uns als Freie Demokraten ist klar: Der notwendige politische Wechsel gelingt am besten mit einer Bürgermeisterin, die keine parteipolitische Agenda verfolgt, sondern das Wohl von Monheim am Rhein und seiner Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt.

„Wir brauchen eine Bürgermeisterin, die unabhängig denkt, klar führt und sich ganz auf eine bürgernahe Stadtführung konzentrieren kann“, betont Martin Brand, Generalsekretär der FDP Monheim am Rhein. „Sonja Wienecke vereint genau diese Eigenschaften. Sie steht für einen neuen Stil in der Stadtpolitik – respektvoll, offen und kompetent.“

Wir sind überzeugt: Sonja Wienecke wird Monheim am Rhein mit Augenmaß, Sachverstand und Verlässlichkeit in eine gute Zukunft führen – und zugleich die Chance eröffnen, wieder stärker liberale Impulse in der Stadt zu setzen.